Putzwaaren Spezialitäten.

Viele neuen Formen in Filzhüten.

Speziell, 98 Cents.

Neue Linie von Flügeln und Brüsten,

Blumen und Blättern.

Speziell zu je 10 Cents.

—o—

Neuer 4 Cents Laden.

J. H. Ladwig. 310 Lackawanna Ave.

Finleys

—s—

Kleiderwaaren Departement.

Unser Kleiderwaaren Departement ist herrlich ausgerüstet, um den Anforderungen der anspruchvollsten Kunden gerecht zu werden.

Wir zeigen alle die korrekten neuen Fabrikate für Kirche, Hochzeit, Empfang, Besuch, Einkauf und Reise Kostüme.

Spezielle Aufmerksamkeit wird auf die folgenden zwei Partieen von saisonablen Tüchern gelenkt, in einer beschränkten Farbenauswahl, welche wir bedeutend unter ihrem regulären Werth offeriren.

Zu 50 Cents die Elle,

Werth 65c bis $1.

45 Zoll ganz Wolle Etamines.

38 Zoll ganz Wolle Taffetas und Panamas.

42 Zoll ganz Wolle Serges und Cheviots.

45 Zoll ganz Wolle Priestly schwarze Fabrikate.

Zu 75 Cents die Elle.

Werth $1 bis $1.25.

54 Zoll schottische Cheviots.

42 Zoll französische Boilles.

42 Zoll fancy Panamas.

42 Zoll importirte Novitäten.

Und viele andere anerkannte Fabrikate.

—s—

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

An Schwindsüchtige.

Der Unterzeichnete der durch ein gewöhnliches Mittel zur Gesundheit wieder hergestellt wurde, nachdem er einige Jahre lang an einer schweren Lungenkrankheit und an der gefürchteten Krankheit **Schwindsucht** gelitten hatte, hat ein großes Verlangen, seinen Mitleidenden das Mittel bekannt zu machen. Allen denen, die es verlangen, wird er freundlichst kostenfrei eine Abschrift der Zubereitung schicken, welche sie als eine Heilung für **Schwindsucht, Asthma, Catarrh, Bronchitis** und alle **Hals- und Lungenkrankheiten** finden werden. Er hofft, daß alle Leidenden sein Heilmittel probiren werden, da es sehr werthvoll ist.

Diejenigen, welche die Zubereitung verlangen, welche ihnen nichts kosten wird, und ein Segen für sie sein mag, wollen gefälligst

Chrw. Edward A. Wilson,
Brooklyn, N. Y., adressiren

Erwähnet diese Zeitung.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges und importirtes Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren.

Während des Tages warmer Lunch, ebenso Samstag Abends.

Druck-Arbeiten jeder Art in der „Wochenblatt" Office.

Stadt und County.

— Das nächste Conzert des Scranton Symphonie Orchesters findet am 9. Dezember im Lyceum Theater statt.

— Im verflossenen Monat wurden 227 Heirathsscheine ausgestellt, oder 25 weniger, als im gleichen Monat des Vorjahres.

— Die Scranton Loge der „Eagles" hat das Gebr. Kramer Eigenthum an Wyoming Avenue zum Preis von $55,000 käuflich erworben und wird dasselbe sofort für ihre Zwecke einrichten lassen.

— Der verflossene Monat war für die Feuerwehr ein verhältnißmäßig leichter, denn im Ganzen wurden nur zwölf Alarme gegeben und die Brände waren auch, mit einer Ausnahme, von keinem Belang.

— P. J. Needham hat Freitag gegen die Scranton Railway Companie eine Klage eintragen lassen, weil ein Bahnwagen derselben kürzlich in sein Automobil rannte und es beinahe vollständig zertrümmerte.

— Supt. der Polizei hat angeordnet, daß in Zukunft die Polizisten während dem Dienst sich nicht unnöthiger Weise unterhalten, sondern etwaige Fragen kurz und ohne weitere Umstände beantworten sollen.

— Wie ein Berg lastet Asthma auf der Brust, indem es das Athmen so beschwert. Dr. August König's Hamburger Brustthee beseitigt den Druck und man kann wieder frei athmen. Er beruhigt, kurirt den Reiz im Halse und erwärmt die Lungen.

— Durch das Testament des Millionairs George C. Taylor von Islip, L. J., ist dem Moses Taylor Hospital dahier die Summe von $750,000 vermacht worden. Der Verstorbene war ein Bruder des Moses Taylor, der das nach im benamte Hospital gründete.

— Am Freitag waren es vierzig Jahre, seitdem der tägliche „Scranton Republican" von Achtb. Joseph A. Scranton gegründet wurde. Der „Republican" ist ein paar Jahre jünger wie das „Scranton Wochenblatt," während der wöchentliche „Republican" schon 1856 etablirt ward.

— Calvin Swisher, der im Juni letzten Jahres bei dem Jersey Central Eisenbahnwrack zu Stoney Creek verletzt wurde, hat Donnerstag im hiesigen Ver. Staaten Gericht gegen die Companie eine Entschädigungsklage für $50,000 eintragen lassen. Er behauptet, sei e Verletzungen seien permanenter Natur.

— Für die Sitzung des Kriminalgerichts, die am 2. Dezember beginnt, sind die folgenden deutschen Geschworenen gezogen worden: Theodor Keller, Henry Birbach, John Mais, John Hoffmann jun., Emil Weichel, Henry A. Kaufhold, Fred. M. Hoffmann, N. Weiß, H. F. Burgeß, Jakob W. Reidenbach, Peter Bohr, Konrad Scheninger, Joseph Wolf, Matthias Gard.

— Was man sieht, daß glaubt man! Erfahrung ist die beste Lehrmeisterin! Wer fühlt, daß rhematische Schmerzen, Gicht, Gliederreißen oder andere durch Erkältung hervorgerufene Schmerzen nach dem Gebrauch von „Anker Pain Expeller" verschwinden, der wird dann auch, wie so viele Andere, glauben und froh sein, daß er endlich das rechte Mittel gefunden hat. Nur 25 und 50 Cents die Flasche.

☞ Unterricht im Klavierspiel ertheilt unter günstigen Bedingungen Fräulein Emma Frey. 519 Pine Str.

— Der italienische Handlanger John Senducro, an dem neuen Kesselhaus für das Staat Hospital angestellt, wurde Dienstag Mittag durch einen Backstein, der 100 Fuß vom Schornstein herabfiel, am Kopfe getroffen und erlag in einigen Minuten dem erhaltenen Schädelbruch.

— Für die Polizei war der letzte Monat ein sehr beschäftigter, denn insgesammt wurden 416 Verhaftungen vorgenommen und die erhobenen Strafen ergaben die Gesammtsumme von $1911.29. Im gleichen Monat des Vorjahres gab es 90 weniger Verhaftungen, aber für den letzten Monat betrugen die Strafen nur $43.29 mehr.

— Richter Newcomb entschied am Samstag, daß als Landstreicher verhaftete Personen nicht dem County Gefängniß überwiesen werden können, weil in demselben keine Vorrichtung für gewöhnliche Arbeit vorhanden ist. Die Entscheidung erfolgte in dem Fall des Arthur Norwood, der dann entlassen wurde, aber gleich darauf auf die Anklage der Regierung wegen Diebstahl wieder verhaftet wurde.

— Advokat H. B. Reynolds hat gegen Michael Gibbons und Abraham Bittenbender die Beschuldigung erhoben, daß sie unter falschen Vorspiegelungen ihn um eine größere Summe Geldes betrügen wollten. Sie wollten ihm angeblich Kohlenland verkaufen, doch soll sich ergeben haben, daß das fragliche Land keine Kohlen enthält. In dem Fall fand kein Verhör statt, denn Bittenbender und Gibbons erschienen vor dem Aldermann und stellten für ihr gerichtliches Erscheinen Bürgschaft.

— Achtzehn weitere Ehescheidungen wurden vom Gericht bewilligt, nemlich: Bertha D. Hamilton von Charles T. Hamilton, Lillian E. Wells von Halsey E. Wells, Annie Webber von Fred. Webber, William Woolheater von Jennie Woolheater, Rosa Colvin von Cortez N. Colvin, Martha W. Wood von Frank L. Wood, Lena Grant von Wm. H. Grant, Edgar Tuwilliger von Emma Tuwilliger, Ada K. Turner von Otto C. Turner, Charles Jetter von Beryl Jetter, Joseph E. Thompson von Lena W. Thompson, Martha Griffiths von Charles Griffiths, Frederick Foster von Dora Foster, Luella Blanchard von Daniel Blanchard, Mary A. Collen von George B. Collen, John Swartz von Ida Swartz, Arthur Greggs von Irene Greggs, Jennie Cooper von Charles H. Cooper.

— Die Hinterlassenschaft der verst. Elisabeth Hoffmann hat gegen den Coroner James Stein eine Klage zwecks Wiedererlangung von $500 angestrengt, welche Summe der letztere vor über Jahresfrist als eine Anleihe von Frl. Hoffman erhielt, aber trotz Forderung nicht zurückbezahlt hat. Frl. Hoffman war die Braut des Coroners Stein und ertrank vor mehreren Monaten in Lake Winola, als sie mit ihm eine Bootfahrt unternahm. Dr. Stein erklärte, daß die Anklage gegen ihn nur erhoben wurde, um ihm politisch zu schaden und daß er nicht $500 sondern nur $400 von der Verstorbenen geliehen habe, diese Summe aber schon vor ihrem Tode zurückbezahlt habe. Advokat C. Comegys erklärt jedoch, daß die Klage nichts mit der Politik zu thun habe und auch, daß Dr. Stein niemals die Summe zurückbezahlt habe.

— Frl. Belle M. Osborne von Madison Avenue wurde Samstag Nacht das Opfer eines brutalen Ueberfalles, denn an Richmond Straße, etwa 400 Ellen nördlich von Washington Avenue, wurde sie ohne die geringste Warnung von einem unbekannten Mann mit einem Knüppel niedergeschlagen, der sie dann in ein naheliegendes Kornfeld schleppte und sie für todt liegen ließ, nachdem er sie um eine Handtasche beraubt hatte, die nur einen kleinen Betrag in Baargeld enthielt. Frl. Osborne, die als Buchführerin im centralen Stadttheile angestellt ist, befand sich auf dem Heimweg und hatte eben einen Straßenbahnwagen verlassen, als sie überfallen wurde; sie kann sich nicht an irgend etwas erinnern und sah auch ihren Angreifer nicht, sondern erlangte erst wieder die volle Besinnung, als sie ihres Bruders Wohnung dortselbst erreichte und die Thürglocke zog, was um vier Uhr Sonntag Morgen geschah. Es hieß später, daß möglicherweise eine an Geistesstörung leidende Frau, die in den letzten zehn Tagen in jener Nachbarschaft bemerkt wurde, den Angriff auf Frl. Osborne machte, und dieses erscheint aus dem Grunde schon wahrscheinlich, weil man nicht die geringste Ahnung hat, was das Motiv zur That war. Mayor Dimmick machte Montag bekannt, daß eine Belohnung von $500 für Ergreifung der Person bezahlt werden würde, welche den brutalen Angriff vollführte.

— Heute Morgen in der Frühe zerstörte ein Feuer in Minooka die Rofolko Wirthschaft und zwei angrenzende Gebäude.

— Im verflossenen Monat wurden 92 Bauscheine bewilligt und die veranschlagte Werthschätzung der neuen Gebäude ist $201,802.

— Durch einen Fall von Gestein in der Sandy Bank Zeche wurden gestern drei Männer schwer verletzt; einer derselben, Joseph Moprie, starb bald nach seiner Aufnahme im Hospital.

— Herr Mathias Robling von Adams Avenue war am Samstag 82 Jahre alt. Der alte Herr ist geistig und körperlich noch recht frisch und wir hoffen, ihn auch bei der nächsten Geburtstagfeier noch so zu finden.

— Herr W. W. Scranton hat erklärt, daß die Gerechtsame der Wasser Companie nicht zu verkaufen sei. Wenn die Stadt indessen einmal $7,000,000 müssig liegen haben sollte, dann könnten die Herren nochmals vorsprechen.

— Gertrude, die 12jährige Tochter des S. Hunt von Linden Str., erlangte am Freitag eine Anzahl Streichhölzer, mit welchen sie spielte, bis ihre Kleidung in Brand gerieth, wobei sie so schlimm verletzt ward, daß sie kurz nachher starb.

— Henry J. Moran von Sherman Avenue und Harry Gamble von Short Avenue wurden früh Montag Morgen dabei ertappt, als sie in eine Bäckerei zu Duryea eindringen wollten. Daraufhin wurden sie als verdächtige Subjekte dem Gefängniß übersandt.

— Die vom Scranton Liederkranz am Montag Abend in seiner Halle abgehaltene erste Abend-Unterhaltung der Saison erwies sich als eine wirklich reizende und das vorgetragene Programm war ein sehr gediegenes und ließ nichts zu wünschen übrig. Die Halle war nett für den Zweck dekorirt worden und das ermuthigendste für die Vortragenden war die Thatsache, daß sich ein recht zahlreiches Publikum eingestellt hatte. Das Programm bestand aus acht Nummern und der Liederkranz eröffnete es mit dem zarten „Abendlied", das gelungen vorgetragen ward. Herr Louis Falk folgte mit dem Baßsolo, „500,000 Teufel", das seiner herrlichen Stimme volle Gelegenheit gab. „Der Tag des Herrn", von der Sängerunde gesungen, war eine sehr harmonische und abgerundete Leistung und erntete wohlverdienten Beifall. Als eine wirklich gefällige Nummer erwies sich der Klaviervortrag von Frl. Mabel Renne, denn klangvoll und mit richtigem Ausdruck war deren Wiedergabe. Ein Sopranfolo von Frl. Anna Potter bildete die nächste Nummer und obschon die junge Dame etwas befangen und verwirrt schien, ließ der Vortrag wenig zu wünschen übrig. Mit dem Vortrag des Wilkes-Barre Preisliedes, „Waldmorgen," zeigte der Liederkranz unzweideutig, warum ihm der Preis zugetheilt wurde, denn die herrliche Composition wurde derart gegeben, daß auch nicht das geringste auszusetzen war. Zum Schluß folgte die Humoreske, „Herr Knullrich in der Badewanne," eine ganz ergötzliche Leistung, die allgemeine Heiterkeit erregte. Das Gelingen derselben ist Frl. Lilly Kriegelstein, Frau Fred. Klugt und den Herren Paul E. Drolshagen, John Brunner, John Laub und Max Hirschfelder zu verdanken, die sich sämmtlich ihrer Aufgabe in der abgerundesten Weise erledigten. Ein flottes Tanzkränzchen mit gemüthlichem Beisammensein bildete den Schluß des schönen Abends.

Annoncirt im „Wochenblatt."

Von Petersburg.

— Ein Einbrecher wollte früh Montag Morgen in die Francis Singer Wohnung an Prescott Avenue eindringen, wurde aber entdeckt und verscheucht.

— Gelegentlich der Rückkehr des Hrn. John Stern jun. von Missouri fand in der Wohnung seiner Eltern an Taylor Avenue eine „Halloween Party" statt, die sich zu einer recht fröhlichen Zusammenkunft gestaltete.

— John, der 10jährige Sohn der Frau Weber von Richter Straße, welcher nach den Aussagen der Mutter unverbesserlich ist und wie eine Lokomotive raucht, Tabak kaut und auch wie ein Bürstenbinder fluchen kann, wurde Freitag von Richter Newcomb der Verbesserungsanstalt zu Glen Mills überwiesen. Frau Duggan hörte von seiner Frühreife und brachte den Fall zur Kenntniß des Richters.

Arbeitet nicht für Andere!

Wir richten Ihnen ein Geschäft ein, indem wir Ihnen $100.00 bis $500.00 werth Haushaltungs-Artikel, z. B. Kaffee, Thee, Seife, Parfume, Frucht-Extrakte, Lundin's Wachholderbeeren-Bier, etc., auf Kredit zuschicken. Günstige Gelegenheit für strebsame, ehrliche Personen. Man schreibe an Lundin & Co., 2445 W. Kinzie St., Chicago, Ill.

Insekten als Speise.

Sonderbare Nahrungsmittel bei verschiedenen Völkern—Heuschreckenkuchen.

Mehr, als man glaubt, werden Insekten gegessen und vielfach als leckere Speisen angesehen. Schon Johannes der Täufer nährte sich von Heuschrekken, wenn er sie auch wohl nicht so zubereitet hat, wie es Rösel v. Rosenhof in seinem im Jahre 1750 erschienenen Büchlein berichtet: die „Heuschrecken werden in Butter gebraten oder in Essig und Pfeffer gelegt und sollen etwa wie Krebse schmecken." Rösel selber fand das Gericht, nachdem er es gekostet hatte, abscheulich. Im Orient aber werden Heuschrecken viel gegessen; man erzählt es von den Arabern, man berichtete es früher von den Parthern und von den Israeliten in der Wüste. Die Eingeborenen Brasiliens und Indiens sollen die Stabheuschrecken „wie Würste braten" und essen. Die Hottentotten sind eifrige Heuschreckenesser, und haben es namentlich auf die eiergefüllten Weibchen abgesehen. „Wenn sich ein Heuschreckenschwarm," so erzählt Professor Schultze, „niedergelassen hat und am Abend sich von den Zweigen hängend zur Ruhe begibt, dann legt der Hottentott Feuer an den Busch; allenthalben lodert es auf. Am nächsten Morgen wird die Asche mit Zweigen zusammengekehrt, in Felle gesammelt und auf große Felsplatten ausgebreitet. Hier werden die eierhaltigen Thiere ausgelesen; Frauen stampfen sie mit Steinen klein; die fertig zubereitete, hellbraune weiche Masse wird roh gegessen oder mit Milch angerührt." Auch die Herero essen Heuschrecken.

Nach G. Schweinfurth essen die Bongoneger nicht nur Ratten, Schlangen, sondern auch Skorpione, Termiten und Fliegen. Auch die Fliegen werden zu einem Brei geknetet und in Kuchenform geröstet. Daß Zikaden schon im Alterthum als eßbar galten und namentlich ihre Puppen als „außerordentlich süße Speise" geschätzt wurden, erzählen Aristoteles und Plinius; von den Indianern werden Heuschreckenzikaden in Körben gesammelt, gebraten und gegessen, ebenso wie Schmetterlingsraupen, Ameisen und andere verschiedene Larven und Käfer. Junge Indianer hat der Brasilienforscher V. Martius beobachtet, wie sie sich lebendige Ameisen in den Mund laufen ließen und mit Behagen verspeisten. Auch Professor Schultze bestätigt das Termitenessen bei den Hottentotten. Der Hottentott scheut nicht die Mühe, zuweilen mannstief graben zu müssen, um eine reiche Termitenernte zu machen. „Auf die fetten, weißen, ½ Zoll langen Nymphen der Termiten hat es der Hottentott abgesehen." Das Erlesene knetet er zu einem Brei, dem sogenannten „Hottentottenreis," läßt es über dem Feuer trocknen und schwach rösten und verzehrt es meist ohne Zuthat. Professor Schultze bestätigt uns, daß diese Thiere geröstet ganz wohlschmecken.

Russische Engelmacherin.

Schon längst hatten die Nachbarn der Bäuerin Bykowa im Flecken Feodrowskoe unweit Petersburg bemerkt, daß es mit der von ihr betriebenen Aufziehung kleiner, dem kaiserlich-russischen Findelhause entnommenen Kinder nicht ganz mit rechten Dingen zugehe, und sie machten schließlich die Behörden auf sie aufmerksam. Eines Tages erschien die Polizei in ihrem Hause und beschlagnahmte die Leichen zweier Säuglinge, die heimlich beerdigt werden sollten. Die vorgenommene Sektion ergab, daß die Kinder nichts im Magen hatten und an Hunger gestorben waren.

Die Bykowa gab zu, daß sie das einträgliche Geschäft des Kinderaufziehens für das Findelhaus schon seit einiger Zeit betrieb, konnte aber nicht angeben, wie viele der dem Findelhause entnommenen Kinder „gestorben" waren. Die Polizei konnte ihr nur sieben Fälle nachweisen, in denen sie Aufziehkinder durch Hunger zum Tode beförderte hatte. Die Bykowa erschien in ganz kurzen Zwischenräumen im Findelhause, wies die Todtenscheine vor, strich das Kost- und Beerdigungsgeld ein und holte sich jedesmal „frische Waare." Die ihrer Obhut anvertrauten Kinder waren schon vom ersten Augenblick an dem Hungertode geweiht, denn sie erhielten keinen Tropfen Nahrung, und starben nach wenigen Tagen. Charakteristisch war die Handlungsweise des Findelhauses, das die ihm anvertrauten kleinen Wesen ohne Zögern der Bykowa auslieferte, und das Verbrechen des Kindermordes stillschweigend duldete.

Staat Ohio, Stadt Toledo, } ss.
Lucas County

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obenerwanntem County und Staate thut, und daß besagte Firma die Summe von **einhundert Dollars** für jeden Fall von Katarrh bezahlen wird, der durch den Gebrauch von **Hall's Katarrh-Kur** nicht geheilt werden kann.

Frank J. Cheney.

{Siegel.} Beschworen von mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 6. September A. D. 1886.

A. W. Gleason, öffentlicher Notar.

Hall's Katarrh-Kur wird innerlich genommen, und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt Euch umsonst Zeugnisse kommen.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

☞ Verkauft von allen Apothekern, 75c.

Hall's Familien-Pillen sind die besten.

Spezialitäten in der Haushalt-Abtheilung

für Samstag und Montag, 9. und 11. November.

Buchwaizenkuchen-Pfanne, aus Stahl.

8 Zoll Größe, mit Handhabe,	werth 30 Cents,	speziell 25 Cents.		
10 " " "	" 40 "	" 35 "		
10 " " " Henkel,	" 40 "	" 35 "		
12 " " " "	" 50 "	" 40 "		
14 " " " "	" 55 "	" 45 "		
16 " " " "	" 60 "	" 50 "		

Dieselben, aus Eisen gemacht und von länglicher Form.

16 Zoll Größe,	werth 70 Cents,	speziell 60 Cents.
19 " " "	80 "	" 70 "
20 " " "	98 "	" 85 "

Bratschüssel aus polirtem Eisen.

Größe No. 7,	werth 40 Cents,	speziell 35 Cents.
" " 8,	" 45 "	" 40 "
" " 9,	" 50 "	" 45 "

Aufzug zum zweiten Stockwerke.

J. D. Williams & Bro. Co.

No. 111—113 Washington Avenue, Scranton.

Oh, welche Erleichterung

sagen die Leute, wenn ihnen nach einer kräftigen Einreibung mit

Richter's Anker Pain Expeller

(Linim. caps. comp. Richter)

die Schmerzen von **Rheumatismus, Lumbago, Sciatica, Neuralgie** genommen sind. Die Erleichterung ist eine wirkliche Kein Patentmedizinen-Wahn, hervorgerufen durch geschickte Reklame und nervenbetäubende Droguen. „Pain Expeller" ist nicht ein Heilmittel für Alles, sondern ein gutes, zuverlässiges Liniment, das in keiner Familie fehlen sollte.

Holen Sie sich eine Flasche von Ihrem Apotheker, wenn Sie es noch nicht im Hause haben, 25 und 50 Cents die Flasche. Nur echt, wenn mit dem Anker.

F. AD. RICHTER & CO.,

215 Pearl Street, New York.

Die „Deutsche Hausfrau" für November.

Die vorliegende November-Nummer der deutsch-amerikanischen Familien-Zeitschrift: „Die Deutsche Hausfrau", eine gar stattliche Ausgabe, umfaßt nicht weniger als 36 Seiten und wird dieser beliebten Monatsschrift zweifellos wiederum viele neue Freunde zuführen. Das Unternehmen ist jetzt im vierten Jahrgange und die Zeitschrift legt in jeder Beziehung den Beweis der Reife und des hohen Strebens ab. In der vorliegenden Ausgabe erscheint der erste Abschnitt einer fortlaufenden Erzählung von Hans Eschelbach, „Liebe erlöst", ein interessantes Stimmungsbild aus der alten Heimath. Eine kürzere Erzählung, „Geheilt" erscheint vollständig in dieser Nummer. „Im Zick-Zack durchs alte Vaterland" ist eine Sammlung von ganz neuen Ansichten aus Deutschland benannt, darnnter von Berlin, Leipzig, Dresden, Lübeck, Frankfurt, Stuttgart und anderen Städten. Auf diese Weise dient eben diese Monatsschrift als Band zur Vermittelung zwischen der alten und neuen Welt. Aeltere Leser werden sich ganz besonders interessiren für eine Skizze aus der Feder Rudolf Puchners, eines der ältesten lebenden Achtundvierzigers, der in überaus gemüthvoller und fesselnder Weise in den Erinnerungen der ersten Pionier-Jahre blättert. Dem deutschen Volks-Dichter Emanuel Geibel ist ein Abschnitt gewidmet, der neben dem Portrait des beliebten Dichters eine Anzahl seiner schönsten Gedichte bringt. Die Nummer enthält zudem gediegene und interessante Plaudereien für die Frauenwelt, dazu eine Menge praktische Rathschläge und Winke aller Art, die von Interesse und Werth für alle Frauen sein müssen. Unter diesen seien besonders erwähnt die Anleitungen zur Anfertigung von allerlei Handarbeiten, zu Weihnachtsgeschenken geeignet, die durch Vorlagen erläutert werden. Den werthen Frauen unseres Leserkreises sei die Zeitschrift hiermit nochmals warm empfohlen. Adresse des Verlags: Die Deutsche Hausfrau, Milwaukee, Wis.

Ein schrecklicher Zustand. Der arme Mensch, welchem die Galle in's Blut übergeht, ist in einem bedauernswerthen Zustand. Herr Frank Barknecht, Berner, Wis., schreibt darüber: „Mein Sohn, fünf Jahre alt, hatte die Gelbsucht so stark, daß er gelb wie eine Citrone war. Ein paar Flaschen Forni's Alpenkräuter Blutbeleber heilten ihn." Der Blutbeleber ist die rechte Medizin für Leberleiden. Man findet ihn jedoch nicht in Apotheken, da er nur von speziellen Lokal-Agenten zu haben ist. Um nähere Auskunft wende man sich an die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Wayne County.

Honesdale. — Die Geschworenen in dem Fall des Charles Lautenschläger von Clinton Township, der auf die Anklage prozessirt wurde, versucht zu haben, die Viktor Geer Familie von Waymart zu vergiften, konnten sich nicht einigen und der Fall wurde dann bis zur nächsten Gerichtssitzung verschoben.— Frl. Sophia Riefler von Nord Main Straße und Benjamin D. Jenkins von New York wurden Donnerstag Mittag in der Wohnung der Braut durch Pastor W. H. Swift als ein Ehepaar eingesegnet. — Frau William Scheier von Süd Bethlehem, die früher zu White Mills wohnhaft war und vor mehreren Monaten mit ihrem Gatten ehelich verbunden wurde und mit ihm dann dorthin umsiedelte, starb Donnerstag und wurde Samstag im hiesigen St. Johannes Friedhofe beigesetzt.—Der 40 Jahre alte Carpenter Oren G. Dutcher erhing sich gestern zu Waymart.

Deutsche Briefliste.

Emma C. Ammerman,
Emil H. Brill, Daniel Forbes,
Alice Harman, Lulu Horner,
Vincent Krampel, Mary Marn,
Frau Chas. M. Miller,
Frau Annie Walters, Frau Frank Wymer,
Nickolaus Zolemin, M. J. Zilencreh,
Frau Louisa Zohe.

Verlangt:

Ein deutsches Mädchen oder Frau zum kochen, waschen und bügeln. Guter Lohn. In Koch's, 343 Madison Avenue.

„Immer beschäftigt."

Burt & Packard unzerbrechliche patentirte „Colts",

$4.00,

In den „Korrect Shapes" für Männer

Lewis & Reilly,

114-116 Wyoming Avenue.

Etablirt 1888.

Vollständige Linie von

Koch- und Heizöfen

J. J. Quick,

514 Lackawanna Avenue.